

Interpellation Schöbi-Altstätten / Dürr-Widnau / Ritter-Sonderegger-Altstätten (21 Mitunterzeichnende):**«Kommt der definitive Verkehrsinfarkt am Rhein im Sommer 2016?»**

Im Sommer 2016 soll laut Presseberichten die Rheinbrücke Au–Lustenau saniert und dafür während wohl anderthalb Monaten vollständig gesperrt werden.

In Angriff genommen wurden seit Mitte 2015 die Arbeiten an der Nachbarbrücke in St.Margrethen. Au und St.Margrethen bewältigen zusammen den Grossteil des grenzüberschreitenden Verkehrs. Die Sanierung der Rheinbrücke Au–Lustenau kommt nicht aus heiterem Himmel. Sie ist seit dem 28. November 1957, mitunter seit 58 Jahren, in Betrieb. Ein Sanierungsbedarf war seit Jahren absehbar.

Seit Jahrzehnten harrt die direkte Autobahnverbindung A13/A14 der Fertigstellung. Das Rheintal bewältigt nach Basel und zusammen mit Schaffhausen die grösste Anzahl grenzüberschreitender Fahrzeuge – mit grossem Abstand vor Chiasso und der ganzen welschen Schweiz. Effiziente und effektive bauliche Massnahmen zur Bewältigung der national bedeutsamen Verkehrsströme wurden seit einigen Jahrzehnten im Rheintal keine mehr ausgeführt.

Verkehrsprobleme entlang der Rheingrenze bestehen neben der beabsichtigten Brückensanierung seit Jahrzehnten zuhauf. Es treten vermehrt gefährliche Staubildungen an den Autobahnausfahrten in Au, in Widnau und Kriessern auf. Diepoldsau versinkt im Kolonnenverkehr. Es mangelt an Abstellplätzen für Lastwagen an der Grenze, insbesondere in Kriessern und Oberriet. Die Brücke in St.Margrethen scheint bis zum Sommer 2016 noch nicht vollastig im Betrieb zu stehen. Allein für die fehlende Verbindung Au–Lustenau müssten täglich wohl rund 1'200 Lastwagen und rund 11'000 Personenwagen umgeleitet werden. Eine vollständige Sperrung der Rheinbrücke Au–Lustenau im Sommer 2016 wird den Grenzverkehr zum Erliegen bringen.

Die Interpellanten erachten diese Situation für die Bevölkerung und die einheimische Wirtschaft als unzumutbar. Unter den jetzigen Bedingungen ist eine Totalsperre nicht möglich. Erste, wertvolle Anstrengungen der Zollbehörden müssen vom Kanton unterstützt, aber auch zwingend ergänzt werden. Die Regierung ist aufgefordert, eine Auslegeordnung von möglichen Massnahmen zu präsentieren und umgehend zu handeln.

Wir bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche möglichen Alternativmassnahmen hat die Regierung im Hinblick auf die Brückensanierung Au–Lustenau im Vorfeld geprüft? Welche realisierbaren Alternativen wurden festgestellt, und weshalb kommen sie nach Ansicht der Regierung offenbar nicht in Frage?
2. Wann erwartet die Regierung den Bau der direkten grenzüberschreitenden Autobahnverbindung A13/A14 im Rheintal mittels einer Hochleistungsstrasse? Welche einzelnen Anstrengungen und Massnahmen hat die Regierung bei der Eidgenossenschaft bisher unternommen, um eine zeitnahe Realisierung durchzusetzen? Welche künftigen Interventionen sind wann geplant?
3. Ist die Regierung in der Lage, die Planungs- und Bauphase bis zur direkten Autobahnverbindung für Bevölkerung und Wirtschaft akzeptabel zu überbrücken, betreffend Schwerverkehr, motorisierten PKW-Individualverkehr und Schutz vor Lärm- und Abgasimmissionen?
4. Wie gross schätzt die Regierung während einer Totalsperrung Au–Lustenau die tägliche Verkehrsmehrbelastung in den einzelnen anderen Dörfern (St.Margrethen, Widnau, Schmitter, Diepoldsau, Kriessern, Montlingen und Oberriet)?
5. Mit welchen direkten volkswirtschaftlichen Mehrkosten ist während einer Totalsperrung Au–Lustenau für den Schwerverkehr zu rechnen betreffend Standzeiten, LSWA und Treibstoff?

6. Könnte die Regierung bei einer Totalsperre Au–Lustenau überhaupt kurzfristig und provisorisch die notwendigen Verkehrsflächen und Abstellplätze für die Lastwagen sowie Sanitäreinrichtungen für die Fahrer zur Verfügung stellen, um die Auswirkungen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten?
7. Welche weiteren Hochleistungsstrassen- und Brücken-Sanierungen/Neubauten stehen in den nächsten 20 Jahren noch an? Wie bereitet die Regierung die Bevölkerung und die einheimische Industrie darauf vor?»

30. November 2015

Schöbi-Altstätten
Dürr-Widnau
Ritter-Sonderegger-Altstätten

Aerne-Eschenbach, Bischofberger-Thal, Bollhalder-St.Gallen, Boppart-Andwil, Brändle Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Broger-Altstätten, Bürge-Mosnang, Cozzio-St.Gallen, Cozzio-Uzwil, Dammann-Gossau, Forrer-Grabs, Frei-Eschenbach, Kohler-Pfäfers, Kühne-Flawil, Lehmann-Rorschacherberg, Noger-St.Gallen, Rehli-Walenstadt, Storchenegger-Jonschwil, Warzinek-Mels, Widmer-Mosnang, Zoller-Rapperswil-Jona